

Wir denken / wie wir viel von rechter Lust genossen /  
Drum fällt auch der Verlust uns Armen nun so schwehr:  
Es lieget unser Herz mit Traurigkeit umschlossen /  
und waltet / wie ein Schiff / auf seinem Kummer-Meer.  
Da ist kein Mittel nicht den schweren Muth zu trösten /  
es weht die Ungedult stets rauhe Binde zu /  
und wenn sie uns den Trost mit Götter-Tranc einflößen /  
so giebt er doch noch nicht dem Krancken Herzen Ruh.  
So pflegt es sonst zu gehn. Ich hab es nicht erfahren /  
und mein Herz kennt / G D E Lob / dergleichen Schmerz noch nicht /  
Er wolle ferner mich und andere bewahren /  
daß kein betrübter Rieß vertraute Herzen bricht.  
Doch / sollen wir dereinst dergleichen Unfall leiden /  
wird der vergnügte Muth durch einen Fall verlegt /  
o müssen wir uns doch nur in Geduld bescheiden /  
Warum? Es hat es so der Himmel aufgesetzt.  
Wenn Blitz und Donner hat um unser Haupt gespielet /  
so schickt der Sonnen Gold uns wieder Blicke zu:  
Und welcher heuer hat des Himmels Zorn gefühlet /  
den setzet seine Gunst zu Jahr in neue Ruh.  
Drum liebe nur getrost / und wircke dein Entschlüssen /  
geh' / hole deinen Schatz / die Schöne Pärberin /  
so wirst du selber erst die süsse Lust genießen /  
der ich wol zweiffels frey noch nicht recht kundig bin.  
Mich deucht ich höre schon S Z E selber nach dir ruffen:  
wo bleibt der schöne Mund / der meinen hat begehrt?  
Komm doch / Mein Schön / und laß mich nicht vergeblich hoffen /  
denn deine schöne Hand ist hoher Farben werth.  
Komm / traue meiner Treu / und liebe meine Liebe /  
die meiner Seele Schatz und deine Beuthe seyn.  
Mein Geist der reget sich bereits nach deinem Triebe /  
und deine Liebe flößt dem Munde Reden ein.  
Ach könt ich meinen Mund in Honigseim verkehren /  
könt ich in Schwänen doch verkleiden meine Brust /  
könt ich mit linder Hand dir eine Lust gewehren /  
die auch die Lieblichkeit hat selber nicht gekost /  
könt ich als Balsam doch auf deinem Schoß zerfließen /  
so wolt ich deiner Lust mit Lust entgegen gehn /  
indessen wird dich nur mein Herz vergnügen müssen /  
darinnen Lieb und Treu in reiner Unschuld stehn.  
So spricht sie / wie mich deucht. Drum fügt euch nur zusammen;  
und übet eure Lust in angenehmer Ruh:  
Der Himmel blase selbst in eure Liebes-Flammen /  
es weh Euch dessen Gunst Sybeth und Bisam zu;  
Damit